



Rathaus Umschau

Montag, 14. November 2011

Ausgabe 216

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	4
› OB Ude gratuliert Christian Stückl zum 50. Geburtstag	4
› Glückwünsche zu 25 Jahren Stadtteilzentrum Perlach-Süd	6
› Ein Geschenk für Kinder und ihre Familien	6
› Christbaum auf dem Marienplatz	8
› Ausstellung „M, eine Stadt sucht ihren Mörder – Daniel Knorr“	8
› Stadtbibliothek Fürstenried: Comedy-Lesung mit Chris Boettcher	9
› Vortrag „In zehn Schritten den passenden Bauträger finden“	10
› Kurzseminar „Lesen digital: eBooks und eReader“	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
› Schildbürgerstreich beim Paddelverbot!	12
› Defizite im städtischen Betreuungsangebot	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	16



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 9 Uhr,

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1

Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Fachtagung „Vernetzung der Behinderten- und Migrationsarbeit in München“.

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 9.15 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Stadtrat Marian Offman (CSU) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer der Eurocities Working Group (WG) „Migration & Integration“. Es nehmen zirka 20 bis 25 Mitglieder der Eurocities-Arbeitsgruppe aus verschiedenen europäischen Städten teil: u.a. Amsterdam, Athen, Barcelona, Berlin, Brüssel, Dublin, Gent, Nantes, Helsinki, Kopenhagen, Malmö, Oslo, Rom, Marseille und Stockholm.

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 203

Stadtrat Oliver Belik übergibt Bürgermeister Hep Monatzeder im Namen der Stadtratsfußballmannschaft und des Referatspersonalrates des Kreisverwaltungsreferates einen Scheck über 2.500 Euro für den Verein „München für Harare e.V.“. Monatzeder ist Vorsitzender des Vereins, der sich für soziale Projekte in der Partnerstadt einsetzt. Die erfreuliche Spendensumme ist das Ergebnis der stadtinternen Afterwork-Party am 27. Oktober im 8seasons.

Wiederholung

Dienstag, 15. November, 19 Uhr,

Saal des Alten Rathauses, Marienplatz 15

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers begrüßt zu der im Rahmen des Literaturfests stattfindenden öffentlichen Veranstaltung „Ein Abend mit Liao Yiwu – Lesung, Rezitation, Musik und Gespräch.“ Deutsche Lesung: Axel Milberg. Moderation: Professor Dr. Thomas Fröhlich. Übersetzung: Tienchi Martin-Liao. Karten zu 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, über München Ticket (Telefon 54 81 81 81, www.muenchenticket.de), Restkarten an der Abendkasse.



**Mittwoch, 16. November, 11.30 Uhr,
Senatssaal im Bayerischen Landtag**

Pressekonferenz anlässlich der Special Olympics National Games 2012, die vom 20. bis 26. Mai in München für Menschen mit geistiger Behinderung ausgetragen werden. Die Landeshauptstadt richtet die Spiele aus und sorgt außerdem für das umfangreiche Begleitprogramm. Veranstalter und Organisatoren geben einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen und den geplanten Ablauf der Großveranstaltung. Es sprechen Stadträtin Verena Dietl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ulrich Wilhelm, Intendant des Bayerischen Rundfunks, Gernot Mittler, Präsident Special Olympics Deutschland, Ina Stein, 1. Vorsitzende Special Olympics Bayern sowie Professor Hans-Jürgen Schulke, OK-Präsident der Special Olympics München 2012.

Im Rahmen der Pressekonferenz wird auch die aus Anlass der Special Olympics München 2012 ins Leben gerufene Kampagne „Gemeinsam stark“ vorgestellt. Prominenter Unterstützer der Kampagne ist Paul Breitter.

Donnerstag, 17. November, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Zum 15-jährigen Bestehen der ehrenamtlichen Patientenfürsprache an den fünf Krankenhäusern der Städtisches Klinikum GmbH (StKM) ziehen Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, Patientenfürsprecher Ernst Menacher, Dr. Elizabeth Harrision, Geschäftsführerin der StKM und Peter Friemelt vom Gesundheitsladen München e.V. Bilanz.

Donnerstag, 17. November, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Sitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München.

**Donnerstag, 17. November, 19 Uhr,
lothringer13_halle, Lothringer Straße 13**

Stadtrat Marian Offman (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „M, eine Stadt sucht ihren Mörder“ von Daniel Knorr. Einführende Worte von Felix Ruhöfer, Leiter der lothringer13_halle. Daniel Knorr ist anwesend. Die Ausstellung ist vom 18. November bis 22. Januar zu besichtigen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 17. November, um 11 Uhr mit Felix Ruhöfer und Daniel Knorr.



Donnerstag, 17. November, 19 Uhr,

Saal des Alten Rathauses, Eingang: Durchfahrt zum Tal

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht beim Festakt der Gesellschaft zur Förderung Jüdischer Kultur und Tradition e.V. anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Gesellschaft sowie der 25. Jüdischen Kulturtag München. Weitere Redner sind Dr. Josef Schuster, Präsident des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinde in Bayern und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus, Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel und Landesrabbiner E.M. Dr. h.c. Henry Brandt, Jüdischer Vorsitzender des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Begrüßung durch Ilse Ruth Snopkowski, Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V.

Die 25. Jüdischen Kulturtag finden noch bis 22. November im Gasteig statt. Nähere Informationen unter www.juedischekulturmuemchen.de.

Meldungen

OB Ude gratuliert Christian Stückl zum 50. Geburtstag

(14.11.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Christian Stückl zum bevorstehenden 50. Geburtstag: „Der Passionierte“, so nannte Sie die SZ-Theaterkritikerin Christine Dössel kürzlich sehr treffend in ihrer Laudatio zur Verleihung des Oberbayerischen Kulturpreises 2011. Denn nur aus innerer Passion kann man in so jungen Jahren ein so beachtliches Lebenswerk schaffen, auf das Sie heute mit großem Stolz zurückblicken können.

Da sind zum einen die berühmten Passionsspiele in Ihrem Heimatort Oberammergau, für die Sie bereits dreimal in Folge zum Spielleiter gewählt wurden – erstmals 1987 als junger Regieassistent an den Kammerspielen. Dies zeugte und zeugt von einem Vertrauensbeweis der bekanntlich als schwierig geltenden Gemeinde, wenn auch Ihre sehr erfolgreichen Bemühungen zu einer szenischen wie textlichen Modernisierung des Schauspiels zeitweise zu einer persönlichen ‚Passionszeit‘ für Sie wurden. Sie haben es geschafft, die Passionsspiele in eine für uns heute gültige Form zu bringen, ohne deren Tradition ganz in Frage zu stellen.

Zum anderen profitieren wir Münchner – die wir Sie schon als erfolgreichen und vor genau 20 Jahren bereits zum Berliner Theatertreffen



eingeladenen Regisseur an den damals von Dieter Dorn geleiteten Kammerspielen kannten – seit 2002 von Ihrer Doppelfunktion als Intendant und Regisseur am Münchner Volkstheater. Das Haus an der Briener Straße feiert mit Ihnen als Theatermacher großartige Erfolge mit hervorragender Resonanz beim Publikum und der Presse. In Ihren Spielplänen gelingt Ihnen jedes Mal eine bewundernswerte Mischung aus Bayerisch-Traditionellem, Klassikern und Zeitgenössischem. Ihre Inszenierung des ‚Brandner Kaspar‘ hat schon den Status einer ‚Kult‘-Aufführung und ist immer schon Monate vorher ausverkauft.

Doch damit nicht genug: Mit großem Engagement kümmern Sie sich auch um den Theaternachwuchs, etwa durch die Verpflichtung junger Schauspielerinnen und Schauspieler bzw. Regisseurinnen und Regisseure, die oftmals vom Volkstheater ihre Karriere starten konnten wie unsere diesjährige Theaterpreisträgerin Brigitte Hobmeier.

Seit 2005 veranstalten Sie außerdem als Intendant des Münchner Volkstheaters ein Festival junger Regisseure mit dem Namen ‚Radikal jung‘, das sich in der deutschsprachigen und zunehmend auch europäischen Theaterlandschaft bereits einen besonderen Ruf erworben hat und dem traditionellen Berliner Theatertreffen allmählich den Rang abzulaufen scheint.

Doch auf Ihren Lorbeeren haben Sie sich niemals ausgeruht und so füllen Sie in den spielfreien Jahren das Passionstheater mit Inszenierungen nach biblischen Stoffen wie Stefan Zweigs ‚Jeremias‘ oder in diesem Jahr nach Thomas Manns ‚Joseph und seine Brüder‘. Aber auch damit nicht genug: Ihre Version des ‚Jedermann‘ bei den Salzburger Festspielen hat sich seit der Premiere 2002 ebenfalls Klassiker-Status erworben. ‚Ausflüge‘ ins Opernregiefach wie bei Pfitzners ‚Palestrina‘ an der Bayerischen Staatsoper oder demnächst ‚Ariadne auf Naxos‘ in Hamburg sind Beweis Ihrer inszenatorischen Vielseitigkeit.

Unvergessen ist natürlich auch die beeindruckende Eröffnungsfeier der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in München. Es gelang Ihnen, den Bogen vom traditionellen Deutschlandbild mit Trachten und Schuhplattlern bis hin zum modernen, multikulturellen neuen Deutschland zu schlagen

Durch eine vorzeitige Vertragsverlängerung bleiben Sie bis 2015 dem Münchner Volkstheater verbunden. So können wir uns darauf freuen, dass Sie das Münchner Kulturleben auch weiterhin mit Ihrer wunderbaren Theater-Passion bereichern werden.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten Jahre persönliches Wohlergehen und ich bin mir sicher, dass Sie den Theaterfreunden in München wie in aller Welt noch viele weitere beglückende Erlebnisse schenken werden.“

Glückwünsche zu 25 Jahren Stadtteilzentrum Perlach-Süd

(14.11.2011) Zum 25-jährigen Jubiläum des Volkshochschul-Stadtteilzentrums Perlach-Süd überbrachte Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Glückwünsche der Stadt. Getreu dem Motto der Festveranstaltung „Klein, aber fein“ halte die in einem Nebentrakt des Heinrich-Heine-Gymnasiums untergebrachte Außenstelle der Münchner Volkshochschule (MVHS) „die Fahne der kommunal verantworteten Erwachsenenbildung hoch“, sagte Liebich und erinnerte daran, dass schon für 1969 erste Anstrengungen dokumentiert sind, in der schnell wachsenden „Trabantenstadt“ ein systematisches Grundprogramm auf die Beine zu stellen. Spätestens seit dem Stadtentwicklungsplan von 1975 sei es erklärtes Ziel der Stadt gewesen, im Rahmen eines polyzentrischen Stadtentwicklungskonzeptes die Außenbereiche zu stärken. Liebich: „Damit gelang es, der Gefahr ihrer Verödung mit einer entwickelten Sozial-, Dienstleistungs-, Einkaufs- und nicht zuletzt mit einer Bildungsinfrastruktur zu begegnen. Der MVHS war hierbei immer eine aktive Rolle zugeacht. Es ist tatsächlich der Verdienst der MVHS in all diesen Jahren für Kontinuität in der Bildungs- und Kulturarbeit in Perlach gesorgt zu haben.“ Ganz besonders hob Liebich dabei die Fähigkeit der Volkshochschule zur Kooperation hervor, dank derer wichtige Akteure im Viertel zusammengebracht worden seien: „An dieser kooperativen und integrativen Grundhaltung der MVHS hat sich bis heute nichts geändert: sie hält aktiven Kontakt zum Bezirksausschuss, zu den Sozial- und Senioreneinrichtungen im Viertel, zum Kulturhaus und seinem Trägerverein, zu Unternehmen, zur Polizeiinspektion und zum neuen Bildungslokal des Projekts „Lernen vor Ort““

Ein Geschenk für Kinder und ihre Familien

(14.11.2011) Gemeinsam die Ferien verbringen und den Alltag hinter sich lassen. Seit 2005 ermöglicht das Sozialreferat der Landeshauptstadt München pro Jahr zehn bedürftigen Münchner Familien eine dringend benötigte Auszeit im Bayerischen Oberland. Finanziert werden diese Aufenthalte maßgeblich von der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, deren treue Unterstützer in diesem Jahr erneut eine beeindruckende Summe für den guten Zweck spendeten.

Der Stiftungszweck der 1995 gegründeten Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder ist klar umrissen: Kinder und Jugendliche aus Familien, bei denen das Geld trotz eines geregelten Einkommens knapp ist, sollen deshalb nicht auf Urlaub und Erholung verzichten müssen. Dank vieler treuer Spender konnte die Stiftung, die vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München verwaltet wird, zu diesem Zweck bereits 2,2 Millionen

Euro ausschütten. Auch in diesem Jahr wurde wieder eine beeindruckende Summe gespendet. 426.483 Euro waren es, die Alexandra Schörghuber, Schirmherrin und Förderin der Stiftung, jetzt stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender in Form eines Schecks an Oberbürgermeister Christian Ude überreichte. Mit dabei waren auch zwei Familien, die in diesem Jahr dank der Stiftung im Rahmen des Rundum-Sorglos-Urlaubes gemeinsam die Herbstferien im Bayerischen Oberland verbringen konnten. (Fotos der Scheckübergabe sind für Presseveröffentlichungen abrufbar unter www.muenchen.de/soz/presse).

Familienbande pflegen tut gut

Aus den Mitteln der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder wird vor allem die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Ferienprogrammen und Aktivitäten des Stadtjugendamtes sowie allgemein die Teilnahme an Klassenfahrten und Schulausflügen gefördert. Vor sechs Jahren wurde zusätzlich der Rundum-Sorglos-Urlaub ins Leben gerufen. Jeweils über die Herbstferien hinweg lädt das Sozialreferat zehn bedürftige Münchner Familien, die unter extremer Belastung stehen und daher besondere Erholung dringend nötig haben, in ein Hotel in Lenggries ein. Den Aufenthalt der Kinder finanziert dabei jeweils die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, den der Eltern übernahm dieses Jahr wieder die Münchner Sozialstiftung. Die Schicksale sind von Familie zu Familie sehr unterschiedlich: Da gibt es solche, die sich über Jahre hinweg keinen Urlaub leisten können, weil das ohnehin knappe Geld gebraucht wird, um Schulden abzubehalten, und wieder andere, die sich aufopferungsvoll der Pflege eines schwer kranken Familienmitgliedes widmen. Ziel des Rundum-Sorglos-Urlaubes ist es, den Kindern und Eltern gleichermaßen eine Auszeit von dem angespannten und beklemmenden Alltag zu ermöglichen und neue Kraft zu sammeln. Dazu gehört auch, dass die Betreuerinnen und Betreuer für die Familien beispielsweise gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten organisieren oder auch einmal auf die Kinder aufpassen, während die Eltern sich einen gemeinsamen Spaziergang gönnen.

Die Verwaltung durch das Sozialreferat ermöglicht eine zielgerichtete Förderung

Die Stiftungsverwaltung im Sozialreferat der Landeshauptstadt München, in deren Obhut sich die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder befindet, prüft jeden einzelnen Antrag mit großer Sorgfalt. Die Familien und ihre Schicksale sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialreferates in vielen Fällen gut bekannt. Dadurch, und durch die enge Zusammenarbeit mit anderen städtischen Behörden, wird gewährleistet, dass die Stiftungsgelder genau dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden, und das ganz im Sinne des Stifters.

Der Unternehmer Josef Schörghuber wollte mit der 1995 gegründeten Stiftung seiner Verbundenheit zur Landeshauptstadt und zu ihren Kindern Ausdruck verleihen. Ihm war es wichtig, dass Kinder und Jugendliche, in deren Familien trotz harter Arbeit der Eltern das Geld knapp ist, nicht auf Ferien verzichten müssen. So fördert die Stiftung die Teilnahme an Klassenfahrten oder Ausflügen. Ein weiterer Teil fließt in das beliebte Ferienprogramm des Stadtjugendamtes. Familien, die sich die volle Teilnahmegebühr nicht leisten können, erhalten für ihre Kinder einen Zuschuss aus Mitteln der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder. So wissen die Eltern ihren Nachwuchs in der schulfreien Zeit gut versorgt und können beruhigt ihrer Arbeit nachgehen. Denn nicht jede Familie kann es sich leisten, Urlaub zu nehmen oder sogar gemeinsam wegzufahren, wenn Ferien sind.

Bürgerschaftliches Engagement kann in Form von Stiftungen viel bewegen

Drei Millionen Mark stiftete Josef Schörghuber der Landeshauptstadt München zur Errichtung der nach ihm benannten Stiftung für Münchner Kinder. Zwar wird ein Großteil der jährlich geförderten Maßnahmen heute durch die großzügigen Spenden von Privatpersonen und Unternehmen finanziert, doch das Grundstockkapital sichert den Stiftungszweck nachhaltig und über Jahre hinweg. In den vergangenen 15 Jahren hat die Stiftung viel erreicht. Dank ihr konnten bereits knapp 65.000 Kinder schöne Ferien gemeinsam mit Gleichaltrigen erleben, und mittlerweile werden immerhin zwei Drittel des Ferienprogrammes des Stadtjugendamtes durch die Stiftung gefördert. Diesen Erfolg verdankt die Stiftung allein den großzügigen Spendern, die sich Jahr für Jahr für die Münchner Kinder engagieren und mit deren Unterstützung sie viel erreicht hat.

Christbaum auf dem Marienplatz

(14.11.2011) Aus Aschau im Zillertal kommt der Christbaum, den die städtische Berufsfeuerwehr heute früh auf dem Marienplatz aufstellte. Die zirka 30 Meter hohe und etwa 100 bis 110 Jahre alte Fichte werden Mitarbeiter des Baureferates mit rund 3.000 Kerzen schmücken.

Ausstellung „M, eine Stadt sucht ihren Mörder – Daniel Knorr“

(14.11.2011) Vom 18. November bis 22. Januar zeigt die lothringer13_halle, Halle für internationale Gegenwartskunst, mit der Ausstellung „M, eine Stadt sucht ihren Mörder“ raumgreifende und installative Arbeiten des Künstlers Daniel Knorr. Der Titel der Ausstellung ist in Anlehnung an den Fritz-Lang-Klassiker „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ (1931) entstanden. Daniel Knorrs Arbeiten – so wie auch der Film von Fritz Lang – hinterfragen soziale und machtpolitische Prozesse des städtischen Raums. Die

Kunst wird dabei zum kritischen Medium zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart.

In Kooperation mit der Ausstellungshalle Färgfabriken in Stockholm wurde die zentrale Arbeit der Ausstellung „Natural Cultural“ (2011) realisiert. Diese besteht aus über 130 aus Kunstfaser und Acryl gefertigten Abgüssen von Säulen, wie sie in vielen Fabrikarchitekturen des 20. Jahrhunderts bis heute vorzufinden sind. Im Spiel mit der Architektur der Ausstellungshalle wird durch die Vielzahl der eng stehenden Säulen die vielen Besuchern vertraute Anmutung der Halle grundlegend verändert. Gemeinsam mit den bis heute in der Halle sichtbaren Zeichen der früheren Nutzung als Werkraum werden die Säulen zu Protagonisten des Ausstellungsparcours und weisen auf die Entwicklung und ehemalige Funktion der Halle in den letzten Jahrzehnten hin.

Neben „Natural Cultural“ und anderen Arbeiten des Künstlers ist auch das Werk „Block“ (2009) zu sehen. Der Besucher wird eingeladen, sich in einen Metallkäfig zu begeben und verschiedene klassische Instrumente wie Harfe, Kontrabass, Cello, Pauke oder Querflöte zu spielen (Bedingung: das Nichtbeherrschen des Instruments). Dieser Teil der Arbeit – die Erprobung der eigenen Ausgrenzung – wird ergänzt durch Zeichnungen sowie ein Video, das in einem neuseeländischen Gefängnis aufgenommen wurde und die Insassen beim Spielen eben dieser Instrumente zeigt.

Daniel Knorr studierte an der Akademie der Bildenden Künste München bei Olaf Metzger und vertrat 2005 Rumänien auf der Venedig-Biennale. Weitere Interventionen waren in den letzten Jahren auf der Manifesta 7 in Südtirol, der Quadriennale U-TURN in Kopenhagen 2008 und 2009 und im Rahmen einer Einzelausstellung am Museum Fridericianum in Kassel, ebenfalls 2008/ 2009, zu sehen.

Die Ausstellung „M, eine Stadt sucht ihren Mörder – Daniel Knorr“ wird am Donnerstag, 17. November, 19 Uhr von Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Felix Ruhöfer, Leiter der lothringer13_halle, und in Anwesenheit des Künstlers eröffnet. Sie ist vom 18. November bis 22. Januar Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der lothringer13_halle, Halle für internationale Gegenwartskunst, Lothringer Straße 13, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen unter www.lothringer13.de, Pressematerial über Anna-Cathérine Koch, E-Mail: anna@lothringer13.de.

Stadtbibliothek Fürstenried: Comedy-Lesung mit Chris Boettcher

(14.11.2011) Am Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, präsentiert Chris Boettcher im Bürgersaal Fürstenried, Züricher Straße 35, seinen Debütroman „Die KRONE der ErSCHÖPFUNG“. Man kennt ihn aus dem Radio:

Chris Boettcher, Comedian, Moderator und Entertainer begann seine Karriere bei Antenne Bayern, wechselte dann zum Bayerischen Rundfunk und ist auch im Fernsehen aktiv. Comedy-Reihen wie „Chris Boettchers unglaubliche Fußball-Task-Force“, „Fränqlisch mit Loddar“ und seine Lockvogel-Tätigkeit bei „Verstehen Sie Spaß“ machten ihn bekannt. Mit seinem kabarettistischen Wiesn-Hit „Zehn Meter geh“, stürmte er die Single-Charts.

Diesmal nutzt er sein musikalisches und komödiantisches Talent, um seinen Debütroman „Die KRONE der ErSCHÖPFUNG“ vorzustellen: Ein Mann knapp über 40, verheiratet, zwei Kinder, mitten in der Midlife-Crisis, und Boettcher-typische Verwicklungen im Kampf um mehr weibliche Anerkennung und gegen den drohenden Bauchansatz. „Ich muss etwas ändern“ bedeutet hier nicht unweigerlich sich vom Sportmuffel zum Marathonsieger zu mausern. Ein Buch für Männer in der „schwierigen Phase“ und für Frauen, die diese Zeit nur noch mit Humor zu überleben wissen. Weitere Informationen zu Chris Boettcher unter www.chris-boettcher.de. Eintrittskarten zu 6 Euro gibt es beim Veranstalter: Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0, stb.fuerstenried.kult@muenchen.de

Vortrag „In zehn Schritten den passenden Bauträger finden“

(14.11.2011) Wer ein Haus bauen will, sucht oft auf Messen, in Musterhausausstellungen oder beim Wälzen von Hauskatalogen und Immobilienseiten Rat. Denn eine geeignete Firma als Bauträger oder Bauträgerin zu finden, ist insbesondere wegen der vielfältigen Angebote nicht immer leicht. Wichtig ist, gründlich Firmen und Angebote zu prüfen, bevor eine vertragliche Bindung eingegangen wird. Die wichtigsten Schritte, um einen geeigneten Bauträger für die eigenen vier Wände zu finden, erklärt Baubetreuer und -berater Bernd Weitzenbauer am Donnerstag, 17. November, um 18 Uhr im Bauzentrum München. Weitzenbauer, der auf eine mehr als 30-jährige Berufserfahrung zurückblicken kann, steht auf Fragen Rede und Antwort. Der Vortrag ist kostenlos.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de



Kurzseminar „Lesen digital: eBooks und eReader“

(14.11.2011) Am 17. November von 16 bis 17.30 Uhr hält Dozent Martin Taubenberger in der Volkshochschule am Harras, Albert-Roßhaupter-Straße 8, ein Kurzseminar zum Thema „Lesen digital: eBooks und eReader“. Welche Lesegeräte gibt es auf dem Markt? Wo und wie sind eBooks zu beziehen und welche Stolpersteine gilt es zu beachten? Die Veranstaltung findet in Kooperation der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek statt. Der Eintritt beträgt 10 Euro, Anmeldung über die MVHS Süd, Telefon 74 74 85 20.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 14. November 2011

Schildbürgerstreich beim Paddelverbot!

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 4.8.2011

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage nehmen Sie Bezug auf das Bootsfahrverbot der Grünanlagensatzung und die städtischen Internet-Seiten zu den Freibadegeländen. Das Baureferat wird dem Stadtrat demnächst Vorschläge zur Aktualisierung der nunmehr seit zwanzig Jahren geltenden Grünanlagensatzung unterbreiten, unter anderem auch zur Regelung der Benutzung von Booten.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Ist der Feldmochinger See vom Verbot ausgenommen oder warum wird hier mit einem Schlauchboot geworben?

Antwort:

Der Feldmochinger See ist von dem Verbot des Bootfahrens in § 2 Abs. 3 Nr. 7 der derzeit geltenden Grünanlagensatzung nicht ausgenommen. Die versehentliche Abbildung eines Paddelbootes wurde mittlerweile von der Internet-Seite entfernt.

Frage 2:

Müssen Badegäste, die in Unkenntnis des Verbotes mit dem Boot fahren (wollen) mit einer kostenpflichtigen Verwarnung rechnen?

Antwort:

Grundsätzlich erlaubt es die geltende Grünanlagensatzung, bei Verstößen Ordnungsgelder zu verhängen. Das Aufsichtspersonal ist jedoch angewiesen, die Betroffenen zunächst über die Vorschriften der Grünanlagensatzung zu informieren und Ahndungen erst im Wiederholungsfall zu veranlassen. Aus diesem Grund gab es in den vergangenen Jahren keine Fälle, in denen im Zusammenhang mit dem Bootfahren gebührenpflichtige Verwarnungen ausgestellt wurden.



Frage 3:

Warum kann am Langwieder See sogar offiziell über einen Ruderbootverleih gepaddelt werden, während es an anderen Seen verboten ist?

Antwort:

Ein Bootsverleih am Langwieder See wurde in der Zeit vor dem Ausbau des Erholungsgeländes und dessen Übernahme durch die Landeshauptstadt München betrieben. Im Rahmen von Familienfeiern wurde nach Angabe des Pächters des Restaurants am Langwieder See – nur gelegentlich, außerhalb der Badesaison und für ein paar Minuten – ein Boot für Fotoaufnahmen zu Wasser gelassen. Derzeit findet jedoch kein Ruderbootverleih statt und es gibt auch keine Genehmigung für einen gewerblichen Bootsbetrieb.

Die Fischereiberechtigten sowie die Rettungsdienste sind berechtigt, zur Ausübung ihrer Aufgaben, den Langwieder See mit Booten zu befahren. Dies findet, ggf. mit Ausnahme von Noteinsätzen, außerhalb von Zeiten mit Badebetrieb statt.



Defizite im städtischen Betreuungsangebot

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU) vom 20.7.2011

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung obliegt nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt.

Die Anliegen der Antragsteller decken sich vollständig mit den Zielen des Referats für Bildung und Sport. Mit unseren Informationsblättern erfüllen wir Ihre Forderungen bereits:

In den Informationsblättern des Referats für Bildung und Sport wird die Versorgungssituation bzgl. der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter 3-jährige, für Kindergartenkinder und SchülerInnen in den Grundschulen dargestellt. Es wird der jeweilige Versorgungsgrad genannt und es werden alle gesicherten Planungen mit voraussichtlichem Fertigstellungszeitraum aufgeführt, soweit dieser schon bekannt ist. Weiterhin wird dargestellt, wie sich die Versorgungslage unter Berücksichtigung der Planungen und der prognostizierten Kinder in den nächsten Jahren entwickeln wird. Ggf. vorhandene Defizite können leicht abgelesen werden.

Seit Anfang 2011 haben wir, um die Lesbarkeit im Bereich der Ganztagsangebote für GrundschülerInnen zu verbessern, die Darstellungsform der Informationsblätter geändert. Jetzt sind alle ganztägigen Angebote den jeweiligen Schulen direkt zugeordnet, wodurch auf einen Blick alle Möglichkeiten der ganztägigen Versorgung erkennbar sind. Somit ist nicht nur die Suche nach Betreuungsplätzen erleichtert, sondern ggf. bestehende Defizite an einzelnen Schulen sind klar zu erkennen.

Grundlage für alle Informationen, die das Referat für Bildung und Sport in seinen Informationsblättern für die einzelnen Stadtbezirke darstellt, sind

- die Analyse der gegebenen Versorgungssituation in den Stadtbezirken und seinen Teilgebieten,
- die Bevölkerungsprognosen für die jeweiligen Altersgruppen und
- die Planungen für neue Betreuungsangebote.



Dies ist die fundierte Grundlage der Versorgungssituation in den einzelnen Stadtbereichen, die notwendig ist, um Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Bei den Informationsblättern wird den BürgerInnen vor Ort in den jeweiligen Bürgerversammlungen in kurzer, prägnanter Form die Situation in Ihren Stadtbezirk dargestellt.

Alle bestehenden Einrichtungen, alle Planungen und die Versorgungssituation – auch im Vergleich mit dem städtischem Durchschnitt – werden genau dargestellt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 14. November 2011

Städtisches Klinikum: Sanierungsplan zeitnah dem Stadtrat vorstellen

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 14.11.2011

Städtisches Klinikum: Sanierungsplan zeitnah dem Stadtrat vorstellen

Antrag

Es wird gebeten, den Sanierungsplan für das Städtische Klinikum nach Behandlung im Aufsichtsrat in der darauf folgenden Sitzung des Gesundheitsausschusses vorzustellen.

Begründung:

Die Zukunft der Städtischen Klinikum GmbH ist von so großer Bedeutung für die Stadt als Gesellschafterin, dass dem Stadtrat baldmöglichst berichtet werden soll.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de